

**bayernets GmbH**  
**München**

Lagebericht und Jahresabschluss  
sowie Tätigkeitsabschluss  
zum 31. Dezember 2019

# Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2019

## Geschäftsverlauf und Umfeld

**Geschäftstätigkeit der *bayernets*.** Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) befördert Erdgas effizient und diskriminierungsfrei durch ein Gastransportnetz in Bayern und Teilen von Baden-Württemberg. Mit seinem Netzgebiet gehört das Unternehmen zu den großen Fernleitungsnetzbetreibern („**FNB**“) in Deutschland und trägt dabei wesentlich zur Optimierung der Gastransporte in Süddeutschland und den angrenzenden Ländern bei. Die Leistungsfähigkeit des Gastransportnetzes stellt die *bayernets* durch den störungsfreien Betrieb, die bedarfsgerechte Optimierung und den nachhaltigen Netzausbau sicher. Die *bayernets* leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende und gestaltet als kompetenter Ansprechpartner die Zukunft des Energiesystems mit.

**Geschäftsverlauf der *bayernets*.** Das 13. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief erneut erfolgreich. Zum einen lagen die Umsatzerlöse in 2019 mit TEUR 110.013 über dem Vorjahreswert (TEUR 104.264). Zum anderen wurde das sehr gute Jahresergebnis aus dem Vorjahr (TEUR 30.322) mit TEUR 35.583 entgegen der Vorjahresprognose, die von einem deutlich niedrigeren Ergebnis ausging, noch übertroffen. Außerdem übertrafen in 2019 die tatsächlichen Buchungen zu den nachgelagerten Netzbetreibern und an den Grenzübergangspunkten die Erwartungen.

**Schwerpunkte 2019.** Eine der wesentlichen Aktivitäten der *bayernets* im Jahr 2019 war, die Investitionsprojekte gemäß dem deutschen Netzentwicklungsplan Gas („**NEP**“) weiter voranzutreiben.

Die Inbetriebnahme der Gastransportleitung „MONACO“ erfolgte bereits im Dezember 2018. Reaktivierungsarbeiten wurden größtenteils schon in 2018 durchgeführt und in 2019 abgeschlossen. Restarbeiten werden das Unternehmen auch noch in 2020 beschäftigen.

Die Bauarbeiten zur Errichtung der Verdichterstation Wertingen (Landkreis Dillingen an der Donau) wurden 2019 planmäßig fortgeführt. Am 30.07.2019 erfolgte die Begasung der Verdichterstation und damit der Start der Heißinbetriebnahme. Im Anschluss an die Begasung wurden unter anderem Leistungstests und Probeläufe der Maschinen erfolgreich durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Verdichterstation Wertingen ist Ende 2019 erfolgt. Damit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein des bedarfsgerechten Netzausbaus gemäß NEP erreicht.

Für die Gastransportleitung Wertingen-Kötz, welche insbesondere zur Erhöhung der Überspeisekapazität zwischen der *bayernets* und der *terranets* bw GmbH sowie als Netzverstärkung für die geplanten Kraftwerke im Raum Ulm dient, wurde in 2019 mit der Vorbereitung zur Durchführung des anstehenden Raumordnungsverfahrens begonnen.

Die Ausschreibungen von „besonderen netztechnischen Betriebsmitteln“ nach § 11 EnWG haben möglicherweise die Realisierung neuer Gaskraftwerke in Süddeutschland zur Folge. Ursprünglich haben sich fünf mögliche Standorte im *bayernets*-Gebiet an den Ausschreibungen der Übertragungsnetzbetreiber beteiligt. In 2019 erfolgte die Zuschlagserteilung in den Losgruppen der TenneT TSO GmbH und der TransnetBW GmbH (Baden-Württemberg). Die TenneT TSO GmbH erteilte einem Projekt am Standort Irsching den Zuschlag. Aufgrund dieser Entscheidung wurde der Antrag auf Kapazitätsreservierung für ein Gaskraftwerk in Zolling zurückgezogen und die bei der *bayernets* in Auftrag gegebene Planung des entsprechenden Netzanschlusses eingestellt. In der Losgruppe der Amprion GmbH wurden sowohl der erste Ausschreibungsversuch im Januar 2019 als auch der zweite Ausschreibungsversuch im Oktober 2019 gestoppt.

Im Festlegungsverfahren für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode (2018 bis 2022) hat die Bundesnetzagentur („**BNetzA**“) den relevanten Kostenblock der *bayernets* festgestellt sowie auf der Grundlage eines Effizienzvergleichs zwischen den FNB einen individuellen Effizienzwert in Höhe von 95,82 % festgelegt. Gegen die Festlegungen der BNetzA zur Eigenkapitalverzinsung („**EK-Verzinsung**“) und zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor nach § 9 Abs. 3 ARegV („**Xgen**“) für die dritte Regulierungsperiode hatte die *bayernets* – wie sehr viele andere Netzbetreiber auch – Beschwerde eingelegt. Die Festlegung der BNetzA zur EK-Verzinsung wurde mittlerweile vom BGH bestätigt. Die Festlegung zum Xgen ist weiterhin nicht rechtskräftig. Zwar hat das OLG Düsseldorf die Festlegung aufgehoben, die BNetzA hat jedoch dagegen Beschwerde beim BGH eingelegt.

Das BMWi plant derzeit Änderungen der Anreizregulierungsverordnung. Hierzu wurde in 2019 ein Dialogprozess mit den Verbänden und den Transportnetzbetreibern durchgeführt. Hauptfokus des BMWi liegt dabei auf den Redispatch-Kosten der Übertragungsnetzbetreiber und auf möglichen Fehlanreizen zur Verzögerung von Netzausbaumaßnahmen. Die Anpassung des Regulierungsrahmens soll Anreize für einen effizienten und schnellen Netzausbau sowie für den effizienten Einsatz von Engpassmanagement-Maßnahmen schaffen. Aufgrund der potentiellen Fehlanreize des Investitionsmaßnahmen-Regimes erwägt das BMWi insbesondere einen Systemwechsel hin zu einem Kapitalkostenabgleich. Auch wenn der Fokus des BMWi sehr klar auf den Übertragungsnetzbetreibern liegt, soll ein einheitlicher Regulierungsrahmen für Strom und Gas erhalten bleiben. Konkrete Weichenstellungen wurden jedoch in 2019 noch nicht getroffen.

Die BNetzA erarbeitet aktuell drei Festlegungen zur Entgeltbildung der FNB, deren Notwendigkeit im europäischen Netzkodex Tarife bzw. im Start des deutschlandweiten Marktgebietes Trading Hub Europe („**THE**“) zum 01.10.2021 begründet liegt. Konkret sind dies die Festlegungen „**MARGIT 2021**“ (Multiplikatoren und Rabatte für unterbrechbare Kapazitätsprodukte), „**REGENT 2021**“ (u. a. einheitliche Referenzpreismethode der FNB im Marktgebiet THE) und „**AMELIE 2021**“ (Ausgleichsmechanismus zwischen den FNB im Marktgebiet THE). Während die Konsultation des Festlegungsentwurfes zu „**MARGIT 2021**“ bereits im Dezember 2019 gestartet wurde, verzögern sich die Konsultationen von „**REGENT 2021**“ und „**AMELIE 2021**“ und werden nicht vor Ende des zweiten Quartals 2020 abgeschlossen sein. Somit wird die *bayernets* im Juni 2020, wie mit der BNetzA abgestimmt, lediglich die Entgelte für das erste bis dritte Quartal 2021 veröffentlichen. Zum Start des deutschlandweiten Marktgebietes wird eine unterjährige Anpassung der Entgelte stattfinden. Es ist davon auszugehen, dass die deutschlandweiten Netzentgelte gegenüber den für 2020 gemeinsam berechneten Netzentgelten im Marktgebiet NetConnect Germany („**NCG**“) sinken werden.

Die Beteiligungen der *bayernets* als marktgebietsaufspannendem Netzbetreiber an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG und als FNB an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („**PRISMA**“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt.

Durch die Vorgabe des novellierten § 21 GasNZV bis 01.04.2022 (Zieltermin 01.10.2021) ein einheitliches deutsches Marktgebiet zu bilden, hat sich in 2019 der unternehmensinterne Aufwand stark erhöht. Bis zur Umsetzung der Marktgebietszusammenlegung in 2021 wird dies voraussichtlich unverändert anhalten.

Im Bereich der Kapazitätsvermarktung wurden im Rahmen der KOV XI Regelungen für ein gemeinsames Kraftwerksprodukt („**DZK-Produkt**“) zwischen den Marktteilnehmern abgestimmt. Die Voraussetzungen im Bilanzierungssystem sind bereits geklärt. Ziel hierbei ist, durch Ausgestaltung eines „intelligenten“ (netzdienlichen) Kapazitätsproduktes den Netzausbaubedarf zu minimieren und zugleich eine gesicherte Versorgung der „besonderen netztechnischen Betriebsmittel“ nach § 11 EnWG zu gewährleisten.

Am 30.10.2019 hat die BNetzA das Festlegungsverfahren zur Standardisierung von Kapazitätsprodukten („KASPAR“) abgeschlossen. Mit KASPAR wird ein abschließender Katalog zulässiger Kapazitätsprodukte und deren Eigenschaften festgelegt. Durch diese Festlegung werden die FNB verpflichtet, dass alle Kapazitätsprodukte einen Zugang zum virtuellen Handelspunkt erhalten. Den FNB wird das Angebot von beschränkt zuordenbaren Kapazitäten („**BZK**“) zukünftig untersagt. Darüber hinaus wird die Reihenfolge der Unterbrechung von unterschiedlichen Kapazitätsprodukten definiert. Zudem beinhaltet KASPAR Vorgaben zur Harmonisierung der Transparenzpflichten.

Mit der am 29.03.2019 beschlossenen Festlegung REGENT legt die BNetzA ab 2020 die Einführung einer einheitlichen Entgeltberechnung mit „Einheitsbriefmarke“ im Marktgebiet NCG fest.

In Art. 22 ff. des Network Codes „Capacity Allocation Mechanism“ („**NC CAM**“) sind Regelungen für das Verfahren für „neu zu schaffende Kapazität“ (auch als „Incremental Capacity“ bezeichnet) an Kopplungspunkten (Marktübergangspunkte und Grenzübergangspunkte) enthalten. Mit dem Start der PRISMA Jahresauktion am 01.07.2019 hat der zweite Incremental Capacity Zyklus begonnen. Im Rahmen dieses Verfahrens wurde von der Austrian Gas Grid Management („**AGGM**“) eine Anfrage nach zusätzlicher Ausspeisekapazität in Höhe von 250.000 kWh/h/a am Grenzübergangspunkt Kiefersfelden, über welchen zum Großteil das Marktgebiet Tirol aufgespeist wird, gestellt. Nach einer Auswertung der historischen Netznutzungsverläufe im Rahmen der Marktnachfrageanalyse kommen die an dieser Marktraumgrenze aktiven FNB (Open Grid Europe GmbH und *bayernets*) zu dem Ergebnis, ein Projekt zur Schaffung neuer Kapazitäten einzuleiten.

Des Weiteren ist die *bayernets* von einer Anfrage nach Incremental Capacity durch die Erdgas Ostschweiz an einem neu zu schaffenden Grenzübergangspunkt in der Bodenseeregion betroffen. Angefragt wurde eine Ausspeisekapazität in Höhe von 2 GW in Form eines DZK-Kapazitätsproduktes mit Zuordnung zum Netzknotenpunkt Burghausen. Auch in Bezug auf dieses Verfahren empfehlen die beteiligten FNB ein Projekt zur Schaffung neuer Kapazitäten einzuleiten.

Die für beide Anfragen notwendigen technischen Studien werden voraussichtlich im dritten Quartal 2020 veröffentlicht und konsultiert. Der zweite Incremental Capacity Zyklus endet mit der verbindlichen Versteigerung von neu zu schaffenden Kapazitäten im Rahmen der PRISMA Jahresauktion 2021.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen konnten durch die Kontrahierung von Lastflusszusagen für das Berichtsjahr beseitigt werden, so dass für nachgelagerte Netzbetreiber und eigene Netzkunden die angefragten festen Kapazitäten dauerhaft fest oder zumindest für das Jahr 2019 befristet fest zur Verfügung standen.

Zudem hat die *bayernets* zur bedarfsgerechten Optimierung der Transportnetze in Süddeutschland sowie zur sachgerechten Zuordnung der Transportaufgabe auf die jeweiligen Netzbetreiber/Netzebene durch Asset Tausch Anlagen übertragen bzw. Anlagen übernommen.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

### **Ertragslage**

**Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge.** Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Kapazitätsentgelte und Marktraumumstellungsumlage erneut erhöht auf TEUR 110.013 (Vorjahr: TEUR 104.264).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 8.971 ist hauptsächlich auf die Auflösung von Rückstellungen und den Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens zurückzuführen.

**Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen.** Der Materialaufwand ist mit TEUR 38.401 (Vorjahr: TEUR 40.164) gesunken.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 14.217 (Vorjahr: TEUR 13.511) aufgrund der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst leicht über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen haben sich vor allem aufgrund der erstmals ganzjährig zu berücksichtigenden Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Fertigstellung der Verdichterstation Wertingen im Jahr 2019 deutlich erhöht auf TEUR 22.109 (Vorjahr: TEUR 11.837).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 6.668 TEUR (Vorjahr: 7.160 TEUR) gesunken.

**Ergebnis.** Das EBIT für das Geschäftsjahr 2019 liegt mit TEUR 40.735 über dem des Vorjahres (TEUR 35.111).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehenszinsen mit TEUR 4.039 negativ (Vorjahr: TEUR -3.690). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 1.005 und sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 107 ergibt sich ein Jahresergebnis von TEUR 35.583. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss EUR 0 beträgt.

## Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	376.465	98,5	358.953	96,3
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	829	0,2	9.576	2,6
Flüssige Mittel	4.932	1,3	4.283	1,1
<b>SUMME</b>	<b>382.226</b>	<b>100,0</b>	<b>372.812</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	150.211	39,3	150.211	40,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	181.271	47,4	163.849	43,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	50.744	13,3	58.752	15,8
<b>SUMME</b>	<b>382.226</b>	<b>100,0</b>	<b>372.812</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 9.414 erhöht. Dieser Anstieg beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um TEUR 21.673 über den Abschreibungen liegenden Investitionen des Geschäftsjahres. Gegenläufig wirkt sich vor allem die Abnahme des Bestands an sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 8.215 aus.

Auf der Passivseite ist der Anstieg auf die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten infolge von Darlehensneuaufnahmen insbesondere zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen Gastransportleitung „MONACO“, sowie der Verdichterstation Wertingen (TEUR 30.000) zurückzuführen. Der Anstieg wird teilweise durch einen Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 7.164 abgeschwächt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 39,3 % (Vorjahr: 40,3 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht der *bayernets* bei der Gesellschafterin Bayerngas GmbH ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt 20,0 Mio. EUR zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht beansprucht war.

**Personal.** Zum Jahresende 2019 waren bei der *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 139 (Vorjahr: 131) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

### Tätigkeitsabschluss 2019

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung („EnWG“) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2019 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt die *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen TEUR 108.727 (Vorjahr: TEUR 103.476) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (TEUR 2.153), der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 9.652), des Materialaufwands (TEUR 37.972), des Personalaufwands (TEUR 14.217), der Abschreibungen (TEUR 22.109) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (TEUR 6.154) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 40.080 (Vorjahr: TEUR 35.050) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von TEUR -4.039 (Vorjahr: TEUR -3.690) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Jahresergebnis von TEUR 34.928 (Vorjahr: TEUR 30.261) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf TEUR 382.214 (Vorjahr: TEUR 372.752) und schließt nahezu die gesamte Bilanzsumme des Unternehmens ein. Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit TEUR 376.465 das Anlagevermögen, mit TEUR 752 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit TEUR 4.932 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit TEUR 152.004 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit TEUR 32.092 Rückstellungen, mit TEUR 195.832 Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.618 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

## Chancen- und Risikobericht

**Ziele des Risikomanagements.** Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter verstanden wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikorichtlinie.

**Risikomanagementprozess.** Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher, in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integrierter Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Er betrifft sämtliche Unternehmensbereiche.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Schadenserwartungswert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Schadenserwartungswertes wird eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik vorgenommen:

Relevanzklasse	Schadenserwartungswert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab TEUR 2.500	rot	wesentlich
2	TEUR 100 bis TEUR 2.499	gelb	überwachen
1	bis TEUR 99	grün	beobachten

### Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

**Regulatorische Risiken.** Das regulatorische Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines FNB. Ertragslage und Ertragsaussichten sind unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Diese können erheblichen, auch negativen, Einfluss auf das Jahresergebnis sowie die Liquiditätssituation des Unternehmens haben. Wesentliche Parameter sind dabei die anerkanntsfähigen Kosten, die Eigenkapitalverzinsung, der generelle sektorale Produktivitätsfaktor  $X_{gen}$  sowie der unternehmensspezifische Effizienzwert.

**Investitionsrisiken.** Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben Bauarbeiten zur Errichtung von Verdichter- und GDRM-Anlagen sowie die Restarbeiten für die Gastransportleitung „MONACO“. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

**Technische Risiken.** Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden technische Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Zudem bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein umfangreiches Versicherungskonzept.

**Beteiligungsrisiken.** Im Zuge der Beteiligung an der NCG bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die *bayernets* als Letztverantwortlichem zu schließen. Risikoreduzierende Maßnahmen, beispielsweise zur Verbesserung der Liquiditätssituation der NCG, wurden umgesetzt.

**Operationelle Risiken.** Die operationellen Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation. Sie umfassen insbesondere Prozess-, Rechts- und Personal- sowie IT-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem hat die *bayernets* ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) nach den Anforderungen des Informationssicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA eingeführt und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert.

**Zusammenfassung der Risikolage.** Im Geschäftsjahr 2019 waren keine Risiken zu verzeichnen, die den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungsstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

**Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung.** Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Gastransportinfrastruktur, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber (FNB Gas e.V.). Die Gasinfrastruktur kann durch die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* ist bereits an mehreren Zukunftsinitiativen zu grünem Gas beteiligt und arbeitet aktiv an Studien zur Ausgestaltung der Energiewelt von morgen mit.

### **Prognosebericht**

Der Erhalt der technischen Anlagensicherheit sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Durch die Inbetriebnahme von NEP-Projekten (u. a. Gastransportleitung „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen) wurden neue Transportkapazitäten geschaffen, Engpässe im Netz reduziert sowie Stabilität und Flexibilität im Transportnetz erhöht.

**Wesentliche Einflussfaktoren.** Eine Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragsituation. Die Höhe der Erträge wird dabei abgesehen von der individuellen Festlegung der EOG für die jeweilige Regulierungsperiode wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur Eigenkapitalverzinsung und vom allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen mitbestimmt.

**Investitionen.** Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2018-2028 hat die *bayernets* verpflichtende Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen. Dies betrifft die Errichtung der Verdichterstation Wertingen (Restarbeiten nach Inbetriebnahme im Dezember 2019), den Ausbau von GDRM-Anlagen und den Bau der Gastransportleitung Wertingen-Kötz. Die Netzausbaumaßnahme Gastransportleitung Wertingen-Kötz dient vor allen Dingen der Netzertüchtigung für die Anbindung neuer Gaskraftwerke und für den Gasaustausch mit Baden-Württemberg. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Investitionsmaßnahmen aus dem NEP dürfen ferner auch in zukünftigen Effizienzvergleichen nicht zu Nachteilen führen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbauzeitpunkt einbezogen.

**PRISMA.** Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv. Nun vermarktet mit Stogit auch einer der größten Speicherbetreiber Europas die Kapazitäten seiner neun Speicher in Italien über PRISMA. Überdies bietet seit 2019 die Trans Tunisian Pipeline Company ihre Transportkapazitäten über PRISMA an.

**NCG.** Aufgrund der im August 2017 novellierten GasNZV sind die FNB verpflichtet, aus den bestehenden zwei Marktgebieten (NCG und Gaspool) ein neues Marktgebiet zu bilden. Die Zusammenlegung des Marktgebietes NCG und des Marktgebietes GASPOOL zu einem neuen Marktgebiet ist von den kooperierenden FNB in Absprache mit der BNetzA zum 01.10.2021 geplant.

Während das Jahresergebnis 2019 das Vorjahresergebnis übertrifft, erwartet die *bayernets* für das kommende Wirtschaftsjahr 2020 bei deutlich steigenden Umsatzerlösen vor allem bedingt durch die Festlegung AMELIE für ein im Marktgebiet einheitliches Netzentgelt ein deutlich niedrigeres aber dennoch stabiles Jahresergebnis. Die aufgrund der AMELIE-Festlegung zusätzlich vereinnahmten Erlöse sind an andere Fernleitungsnetzbetreiber im Marktgebiet NCG abzuführen, wodurch die höheren Umsatzerlöse weitgehend neutralisiert werden. Der voraussichtliche Ergebnisrückgang beruht im Wesentlichen auf einmaligen Sondereffekten aus der Auflösung von Rückstellungen in 2019 sowie auf den in 2020 erhöhten Abschreibungen und Zinsaufwand insbesondere für Anlagen im Zusammenhang mit der Verdichterstation Wertingen sowie der Gastransportleitung „MONACO“.

München, 24. Januar 2020

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

**BILANZ zum 31. Dezember 2019  
der bayernets GmbH, München**

**AKTIVA**

	31.12.2019		31.12.2018
	€		€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.489.554,00		1.829.574,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>219.134,35</u>		<u>193.730,00</u>
	2.708.688,35		2.023.304,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.474.872,86		28.939.967,55
2. Erdgasleitungen	261.185.706,15		259.892.809,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	69.986.309,88		39.119.361,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.189.523,00		1.422.901,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>955.695,31</u>		<u>26.581.080,58</u>
	372.792.107,20		355.956.119,80
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	929.052,25		929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>34.674,08</u>		<u>44.917,99</u>
	963.726,33		973.970,24
	<u>376.464.521,88</u>		<u>358.953.394,04</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.074,39		152.197,68
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376.376,62		1.165.181,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.004,61		6.031,02
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211.588,74		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.407,65</u>		<u>8.219.823,84</u>
	611.377,62		9.391.036,43
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	<u>4.932.133,51</u>		<u>4.282.617,08</u>
	5.696.585,52		13.825.851,19
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	65.320,00		32.771,00
	<u>382.226.427,40</u>		<u>372.812.016,23</u>

**PASSIVA**

	31.12.2019		31.12.2018
	€		€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.692.308,00		1.692.308,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	148.470.012,98		148.470.012,98
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<u>48.228,00</u>		<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98		150.210.548,98
<b>B. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>		1.818.095,18	1.511.764,18
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		5.830.934,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		27.800,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>32.091.542,98</u>		<u>19.320.998,43</u>
	32.091.542,98		25.179.732,43
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.628.400,00		148.384.355,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.775.364,88		9.622.000,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.184.690,59		35.554.150,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.238,78		146.599,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.895.746,01</u>		<u>941.438,86</u>
- davon aus Steuern:			
€ 1.544.708,34 (i.V. € 178.856,03)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 65.838,42 (i.V. € 0,00)		196.488.440,26	194.648.544,45
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.617.800,00	1.261.426,19
		<u>382.226.427,40</u>	<u>372.812.016,23</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2019  
der bayernets GmbH, München**

	2019	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	110.013.475,71	104.263.973,08
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.153.065,55	2.526.940,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.963.707,84	992.208,98
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.886.522,02	-4.210.259,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.514.735,31	-35.953.706,51
	-38.401.257,33	-40.163.965,55
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.566.526,76	-10.967.143,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.650.730,76	-2.543.773,61
davon für Altersversorgung: € 775.831,72 (i.V. € 806.695,33)		
	-14.217.257,52	-13.510.917,04
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.108.949,24	-11.837.184,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.668.133,46	-7.160.414,60
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>40.734.651,55</b>	<b>35.110.641,57</b>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.006,09	1.258,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.580,70	1.419,21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.053.674,67	-3.692.687,78
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.039.087,88</b>	<b>-3.690.009,79</b>
	<b>36.695.563,67</b>	<b>31.420.631,78</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.005.351,68	-1.005.351,51
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>35.690.211,99</b>	<b>30.415.280,27</b>
13. Sonstige Steuern	-107.190,05	-93.094,70
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-35.583.021,94	-30.322.185,57
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2019 der *bayernets* GmbH, München

## Allgemeine Angaben

Die *bayernets* GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über € 250,00 bis € 1.000,00 wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangswise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die "Einfrierungsmethode" angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert. Beteiligungserträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem der entsprechende Gesellschafterbeschluss gefasst wird.

Geschäftsjahr 2019	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Vortrag 01.01.2019 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.077.386,07	389.612,78	75.772,61	908.229,00	14.299.455,24	11.247.812,07	637.861,78	75.772,61	0,00	11.809.901,24	2.489.554,00	1.829.574,00
2. Geleistete Anzahlungen	193.730,00	165.404,35	0,00	- 140.000,00	219.134,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.134,35	193.730,00
	13.271.116,07	555.017,13	75.772,61	768.229,00	14.518.589,59	11.247.812,07	637.861,78	75.772,61	0,00	11.809.901,24	2.708.688,35	2.023.304,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	44.402.644,78	6.606.222,39	0,00	5.114.757,53	56.123.624,70	15.462.677,23	1.186.074,61	0,00	0,00	16.648.751,84	39.474.872,86	28.939.967,55
2. Erdgasleitungen	568.430.800,64	18.010.033,61	7.672.925,16	827.007,55	579.594.916,64	308.537.990,97	13.393.682,78	3.522.463,26	0,00	318.409.210,49	261.185.706,15	259.892.809,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	122.501.405,56	17.836.197,23	387.693,55	19.096.269,70	159.046.178,94	83.382.044,56	6.065.518,05	387.693,55	0,00	89.059.869,06	69.986.309,88	39.119.361,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.774.227,43	593.374,02	480.282,39	0,00	4.887.319,06	3.351.326,43	825.812,02	479.342,39	0,00	3.697.796,06	1.189.523,00	1.422.901,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.581.080,58	180.878,51	0,00	- 25.806.263,78	955.695,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	955.695,31	26.581.080,58
	766.690.158,99	43.226.705,76	8.540.901,10	- 768.229,00	800.607.734,65	410.734.039,19	21.471.087,46	4.389.499,20	0,00	427.815.627,45	372.792.107,20	355.956.119,80
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	44.917,99	0,00	10.243,91	0,00	34.674,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.674,08	44.917,99
	973.970,24	0,00	10.243,91	0,00	963.726,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	963.726,33	973.970,24
	780.935.245,30	43.781.722,89	8.626.917,62	0,00	816.090.050,57	421.981.851,26	22.108.949,24	4.465.271,81	0,00	439.625.528,69	376.464.521,88	358.953.394,04

## Erläuterungen zur Bilanz

### Finanzanlagen

#### Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2018 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2018 T€
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	50	18,0 %	81	3
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	5.000	18,0 %	5.000	0
PRISMA European Capacity Plattform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	925	410

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 1 (Vorjahr T€ 4) gegen die Hauptgesellschafterin und mit T€ 18 (Vorjahr T€ 0) gegen die bayernugs GmbH.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen.

#### Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2019 T€ 1.692. Nach der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der **bayernets** die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf **bayernets** übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2019 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

### **Empfangene Baukostenzuschüsse**

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die bisher gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB gebildeten Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen (Tarifliche Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK)) wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 5.831 erfolgswirksam aufgelöst. Mit einer Inanspruchnahme aufgrund einer arbeitsrechtlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers ist zum Bilanzstichtag nicht mehr zu rechnen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

## Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.628 (148.384)	13.225 (4.181)	52.446 (42.402)	107.957 (101.801)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.775 (9.622)	2.775 (9.622)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.185 (35.554)	15.185 (35.554)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 (147)	4 (147)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.896 (942)	4.896 (942)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	1.545 (179)	1.545 (179)	0 (0)	0 (0)
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	66 (0)	66 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe</b>	<b>196.488</b> (194.649)	<b>36.085</b> (50.446)	<b>52.446</b> (42.402)	<b>107.957</b> (101.801)

Im Berichtsjahr wurde der am 22.09.2016 geschlossene Konsortialkreditvertrag zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen, mit einem Betrag in Höhe von T€ 30.000 in Anspruch genommen. Das unbesicherte Bankdarlehen ist mit einer variablen Zinsstruktur ausgestaltet und wird ab dem 31.12.2019 quartalsweise getilgt.

Die Tilgung für das im Jahr 2017 mit einem Betrag in Höhe von T€ 30.000 in Anspruch genommene Darlehen der Europäischen Investitionsbank erfolgt ebenfalls erstmalig zum 31.12.2019.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.051 (Vorjahr T€ 3.293) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 15.015 (Vorjahr T€ 34.375) gegenüber der Hauptgesellschafterin und beinhalten mit T€ 15.015 (Vorjahr T€ 24.375) ausschließlich die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung. Das im Vorjahr beanspruchte kurzfristige Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 10.000 wurde im Berichtsjahr zurückgeführt.

## **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte für Folgejahre enthalten.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 7.010 (Vorjahr T€ 411) und aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 2.235 (Vorjahr T€ 62).

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber.

### **Personalaufwand**

Im Geschäftsjahr war 1 Geschäftsführer (Vorjahr 2) und durchschnittlich 133 (Vorjahr 131) Angestellte beschäftigt. Davon waren 2 (Vorjahr 3) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

### **Finanzergebnis**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 14 (Vorjahr T€ 1).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 4.054 (Vorjahr T€ 3.693). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 112) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 141 (Vorjahr T€ 358).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 134 (Vorjahr T€ 774).

## Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Hauptgesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2019 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.296 (Vorjahr T€ 8.976). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.576 (Vorjahr T€ 1.776).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 11.173 (Vorjahr T€ 35.296).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

### Haftungsverhältnisse

Die *bayernets* GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. und gewährt ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die *bayernets* GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die *bayernets* GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren.

Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75% für Umlagen und 4% für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2019 T€ 9.119 für 133 Mitarbeiter. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr T€ 707.

## Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem o.g. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22.09.2016 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 130.400 (Vorjahr T€ 90.400) abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von T€ 6.051 (Vorjahr T€ 2.077) aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2019		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	30,4 Mio. EUR		1.626	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	40 Mio. EUR		2.479	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20 Mio. EUR		865	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	10 Mio. EUR		407	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	30 Mio. EUR		674	Modell: DCF-Methode

## Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 5.325 (Vorjahr T€ 4.716) für Transportleistungen und in Höhe von T€ 346 (Vorjahr T€ 1.015) für sonstige Netzvorleistungen getätigt.

Mit den verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG und SWM Infrastruktur Region GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 24.256 (Vorjahr T€ 21.283) bzw. T€ 7.116 (Vorjahr T€ 6.487) für Transportleistungen getätigt. Im Wesentlichen für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur Region GmbH sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.997 (Vorjahr T€ 2.330) angefallen. Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 905 (Vorjahr T€ 3.046).

Mit dem Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.478 (Vorjahr T€ 1.359) getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 141 (Vorjahr T€ 136) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

#### **Aufsichtsrat**

**Günter Bauer**, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München  
Vorsitzender

**Dr. Thomas Meerpohl**, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München  
stellvertretender Vorsitzender

**Alfred Müllner**, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

**Andreas Rau**, Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag

**Dr. Rudolf Starzer**, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien

#### **Geschäftsführer**

**Dr. Matthias Jenn**

#### **Konzernabschluss**

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

#### **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

#### **Sonstiges**

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.  
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 4 (Vorjahr T€ 4).

## **Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 24. Januar 2020

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

**Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets* GmbH**

**zum 31. Dezember 2019**

**gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**

**Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2019 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG**

**Bilanz**

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

**Anlagevermögen**

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2019	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Vortrag 01.01.2019 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.077.386,07	389.612,78	75.772,61	908.229,00	14.299.455,24	11.247.812,07	637.861,78	75.772,61	0,00	11.809.901,24	2.489.554,00	1.829.574,00
2. Geleistete Anzahlungen	193.730,00	165.404,35	0,00	- 140.000,00	219.134,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.134,35	193.730,00
	13.271.116,07	555.017,13	75.772,61	768.229,00	14.518.589,59	11.247.812,07	637.861,78	75.772,61	0,00	11.809.901,24	2.708.688,35	2.023.304,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	44.402.644,78	6.606.222,39	0,00	5.114.757,53	56.123.624,70	15.462.677,23	1.186.074,61	0,00	0,00	16.648.751,84	39.474.872,86	28.939.967,55
2. Erdgasleitungen	568.430.800,64	18.010.033,61	7.672.925,16	827.007,55	579.594.916,64	308.537.990,97	13.393.682,78	3.522.463,26	0,00	318.409.210,49	261.185.706,15	259.892.809,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	122.501.405,56	17.836.197,23	387.693,55	19.096.269,70	159.046.178,94	83.382.044,56	6.065.518,05	387.693,55	0,00	89.059.869,06	69.986.309,88	39.119.361,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.774.227,43	593.374,02	480.282,39	0,00	4.887.319,06	3.351.326,43	825.812,02	479.342,39	0,00	3.697.796,06	1.189.523,00	1.422.901,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.581.080,58	180.878,51	0,00	- 25.806.263,78	955.695,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	955.695,31	26.581.080,58
	766.690.158,99	43.226.705,76	8.540.901,10	- 768.229,00	800.607.734,65	410.734.039,19	21.471.087,46	4.389.499,20	0,00	427.815.627,45	372.792.107,20	355.956.119,80
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	44.917,99	0,00	10.243,91	0,00	34.674,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.674,08	44.917,99
	973.970,24	0,00	10.243,91	0,00	963.726,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	963.726,33	973.970,24
	780.935.245,30	43.781.722,89	8.626.917,62	0,00	816.090.050,57	421.981.851,26	22.108.949,24	4.465.271,81	0,00	439.625.528,69	376.464.521,88	358.953.394,04

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren.

## Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	davon mit einer Restlaufzeit			
	gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.628 (148.384)	13.225 (4.181)	52.446 (42.402)	107.957 (101.801)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.774 (9.602)	2.774 (9.602)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.530 (35.493)	14.530 (35.493)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 (147)	4 (147)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.896 (941)	4.896 (941)	0 (0)	0 (0)
- Davon aus Steuern	1.545 (179)	1.545 (179)	0 (0)	0 (0)
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	66 (0)	66 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe</b>	<b>195.832</b> <b>(194.567)</b>	<b>35.429</b> <b>(50.364)</b>	<b>52.446</b> <b>(42.402)</b>	<b>107.957</b> <b>(101.801)</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.051 (Vorjahr T€ 3.293) durch Grundschulden gesichert.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

### **Finanzergebnis**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 14 (Vorjahr T€ 1).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 4.054 (Vorjahr T€ 3.693). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 112) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 141 (Vorjahr T€ 358).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 134 (Vorjahr T€ 774).

### **Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne**

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Bayerngas GmbH aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfasst mit T€ 34.928 (Vorjahr T€ 30.261) den größten Teil des insgesamt abzuführenden Gewinns der *bayernets* GmbH in Höhe von T€ 35.583 (Vorjahr T€ 30.322).

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 5.296 (Vorjahr T€ 8.976). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen sowie Lastflusszusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.576 (Vorjahr T€ 1.776).

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“ und Verdichterstation Wertingen beträgt zum Stichtag T€ 11.173 (Vorjahr T€ 35.296).

Am 22.09.2016 unterzeichnete *bayernets* einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist erstmalig zum 31.12.2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

### **Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen**

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH, SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG und SWM Infrastruktur Region GmbH sowie den Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

**Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2019 der bayernets GmbH, München**

AKTIVA	Gasfernleitung 31.12.2019		Gasfernleitung 31.12.2018		PASSIVA	
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.489.554,00		1.829.574,00			
2. geleistete Anzahlungen	<u>219.134,35</u>		<u>193.730,00</u>			
		2.708.688,35		2.023.304,00		
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.474.872,86		28.939.967,55			
2. Erdgasleitungen	261.185.706,15		259.892.809,67			
3. Technische Anlagen und Maschinen	69.986.309,88		39.119.361,00			
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.189.523,00		1.422.901,00			
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>955.695,31</u>		<u>26.581.080,58</u>			
		372.792.107,20		355.956.119,80		
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	929.052,25		929.052,25			
2. Sonstige Ausleihungen	<u>34.674,08</u>		<u>44.917,99</u>			
		963.726,33		973.970,24		
		<u>376.464.521,88</u>		<u>358.953.394,04</u>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Vorräte</b>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		153.074,39		152.197,68		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	363.840,18		1.105.808,85			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.004,61		5.045,51			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211.588,74		0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.407,65</u>		<u>8.219.823,84</u>			
		598.841,18		9.330.678,20		
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		4.932.133,51		4.282.617,08		
		<u>5.684.049,08</u>		<u>13.765.492,96</u>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		65.320,00		32.771,00		
		<u>382.213.890,96</u>		<u>372.751.658,00</u>		
<b>A. Eigenkapital</b>						
<b>I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital</b>				1.667.308,00		1.667.308,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>				148.470.012,98		148.470.012,98
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				48.228,00		48.228,00
<b>IV. Jahresüberschuss</b>				<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
				150.185.548,98		150.185.548,98
<b>B. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>				1.818.095,18		1.511.764,18
<b>C. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				0,00		5.830.934,00
2. Steuerrückstellungen				0,00		27.800,00
3. Sonstige Rückstellungen				<u>32.091.542,98</u>		<u>19.320.998,43</u>
				32.091.542,98		25.179.732,43
<b>D. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				173.628.400,00		148.384.355,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				2.774.227,93		9.601.657,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				14.529.574,33		35.493.367,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				4.238,78		146.599,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>4.895.746,01</u>		<u>941.438,86</u>
- davon aus Steuern:						
€ 1.544.708,34 (i.V. € 178.856,03)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:						
€ 65.838,42 (i.V. € 0,00)						
				195.832.187,05		194.567.418,04
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.617.800,00		1.261.426,19
<b>F. Kapitalverrechnungsposten</b>				668.716,77		45.768,18
				<u>382.213.890,96</u>		<u>372.751.658,00</u>

**Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2019**  
**der bayernets GmbH, München**

	Gasfernleitung		Gasfernleitung
	2019		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		108.547.173,71	102.947.675,75
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen		180.172,01	528.107,17
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.153.065,55	2.526.940,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		9.651.629,49	717.627,84
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.886.522,02		-4.210.259,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.085.333,11		-35.188.959,02
		-37.971.855,13	-39.399.218,06
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.566.526,76		-10.967.143,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.650.730,76		-2.543.773,61
davon für Altersversorgung: € 775.831,72 (i.V. € 806.695,33)		-14.217.257,52	-13.510.917,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-22.108.949,24	-11.837.184,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.391.943,58	-6.933.604,59
9. Kostenumlagen		237.500,00	10.430,18
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>40.079.535,29</b>	<b>35.049.857,95</b>
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.006,09	1.258,78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.580,70	1.419,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.053.674,67	-3.692.687,78
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-4.039.087,88</b>	<b>-3.690.009,79</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.005.351,68	-1.005.351,51
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>35.035.095,73</b>	<b>30.354.496,65</b>
15. Sonstige Steuern		-107.190,05	-93.094,70
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-34.927.905,68	-30.261.401,95
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die bayernets GmbH

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts re-

levanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten

nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 20. März 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig  
Wirtschaftsprüfer

Scheppank  
Wirtschaftsprüfer